

Turnhalle soll neue Beschallung bekommen

Aus dem Gemeinderat – Viele Informationen des Bürgermeisters

Von Judith Popp

Hohenthann. Zahlreiche Informationen standen am Mittwoch auf der Tagesordnung der Gemeinderatssitzung. Peter Dreier (Freie Wähler) berichtete über diverse Angelegenheiten in der Gemeinde.

Die Feuerwehr Schmatzhausen-Egg erhält 1000 Euro Zuschuss für die Renovierung der Vereinsfahne. Dem entsprechenden Antrag stimmten die Gemeinderäte zu. Bei der 140-Jahr-Feier im kommenden Jahr soll die erneuerte Fahne den kirchlichen Segen erhalten, berichtete Bürgermeister Peter Dreier.

Der Rathauschef schlug dem Gremium vor, die Lautsprecheranlage in der Turnhalle zu erneuern. Schule und Vereine würden diese „Uraltanlage“ nutzen und es gäbe immer wieder Probleme mit der Beschallung, weil die 30 Jahre alte Anlage nicht richtig funktioniert. Teilweise gebe es gar keine Ersatzteile mehr, berichtete Dreier den Kommunal-

politikern. Es sei „extrem lästig“, wenn die CD dauernd hüpfte und damit das Programm unterbrochen werde, bestätigte Eva Bauer (CSU). Einigkeit herrschte bei den Gemeinderäten, dass das Problem behoben werden muss. Es lag bereits ein Angebot über eine neue Beschallungsanlage vor, deren Technik den neuen Standards entspricht. Das Nettoangebot betrug knapp 9000 Euro, was dem Gemeinderat aber zu teuer war. Daher soll die Verwaltung noch ein Alternativangebot einholen.

Personelle Veränderungen

Über verschiedene Punkte informierte der Bürgermeister das Gremium. So habe man mit der Baufirma bei der Sanierung der Brücke in Unkofen ein Angebot über 30000 Euro netto für die Rohrdurchlässe aushandeln können. Außerdem seien die Arbeiten der DSL-Versorgung von Andermannsdorf und Oberergoldsbach schon weit fortge-

schritten. Dreier ging davon aus, dass die Erschließung bis Weihnachten abgeschlossen ist.

Beim Hohenthanner Kommunalunternehmen, einer Tochter der Gemeinde, hat es eine personelle Veränderung gegeben. Zum Jahresende wird Kämmerer Albert Frimberger, einer der beiden Vorsitzenden des Kommunalunternehmens, ausscheiden. Ihm folgt Sandra Diel nach. Außerdem kann der Jahresabschluss des Unternehmens in der Gemeinde eingesehen werden.

Guter ökologischer Zustand

Das Landschaftsarchitekturbüro Wartner und Zeitler aus Landshut wird ein hydromorphologisches Konzept für die Kleine Laaber erarbeiten. Die Gemeinde Hohenthann hat bei der rund 100 Kilometer langen Kleinen Laaber mit 17 Kilometern den größten Anteil und ist damit die federführende Gemeinde bei der Umsetzung der EU-Vorgabe. Diese verlangt Maßnahmen um den

guten ökologischen Zustand der Gewässer zu erreichen. Das Angebot des Büros beläuft sich auf knapp 30000 Euro brutto, die anteilmäßig auf die Gemeinde aufgeteilt werden. Außerdem gebe es hierfür bis zu 75 Prozent Fördermittel, wusste der Bürgermeister.

Peter Dreier gab den Gemeinderäten noch weitere Informationen bekannt, darunter auch, dass der Restauszahlung der Ortsumfahrung Weihenstephan in Höhe von 190000 Euro nichts mehr im Wege stehe. Außerdem habe er die Gemeinde für das Pilotprojekt „Energiecoaching“ des Bayerischen Wirtschaftsministerium angemeldet. 30 Gemeinden aus Niederbayern werden aus allen Bewerbungen für das Projekt ausgewählt.

Besorgte Bürger

Ausführlich nahm Bürgermeister Dreier zum Schreiben der „besorgten Bürger aus Hohenthann“ Stellung. Diese äußerten Bedenken über den Tetrafunk auf dem Turm bei der Wasserreserve. „Ich nehme die Sorgen sehr ernst“, schickte Dreier voraus, bevor er den Gemeinderäten die Antwort vorlas. Der Turm bei der Wasserreserve sei der am weitesten entfernte Standort und damit das bestmögliche Ergebnis, erklärte er.

Weiter fügte er hinzu, dass den Tetrafunk ausschließlich Sicherheitskräfte verwenden, die dringend auf die Funktechnik warten würden. Der Gemeinde läge das Wohl der Bürger am Herzen, doch sie sei auch an das Gesetz gebunden und verpflichtet gewesen, einen geeigneten Standort für den BOS-Funk zur Verfügung zu stellen.

Zahlreiche Fragen der Bürger beantwortete Peter Dreier in seiner Stellungnahme. Bei fachspezifischen Formulierungen verwies er auf die zuständigen Behörden und Unternehmen. Außerdem wird er einiges Infomaterial beilegen.

Der Gemeinderat war mit dem ausführlichen Antwortschreiben einverstanden, so dass es das Rathaus verschicken wird.